



Stadt*musik*
Winterthur



Jahreskonzert

Samstag, 23. Januar 1999
im Theater am Stadtgarten
Beginn: 20 Uhr

Leitung: Urs Bamert

Liebe Ehren- und Passivmitglieder, liebe Freunde und Gönner, geschätzte Konzertbesucher

Wir freuen uns, Sie zu unserem traditionellen Jahreskonzert im Theater am Stadtgarten einzuladen.

Unser musikalischer Leiter, Herr Urs Bamert, hat gemeinsam mit der Musikkommission ein interessantes und anspruchsvolles Programm zusammengestellt und mit uns einstudiert.

Wir laden Sie ein zu einer spannenden musikalischen Reise mit berühmten Melodien aus der klassischen Musik, sowie zeitgenössischen Originalkompositionen für Bläserorchester und Querschnitten durch zwei der bekanntesten Musicals unseres Jahrhunderts.

Der zweite Teil des Abends gehört dem Tanz und der Unterhaltung im Foyer. Dabei wird Sie – wie im letzten Jahr – das Unterhaltungsorchester Alpeninntaler aus unserer Partnerstadt Hall in Tirol mit seinen Rhythmen und Klängen erfreuen.

Für die Unterstützung und die Sympathie, die wir von Ihrer Seite immer wieder erfahren dürfen, bedanken wir uns herzlich. Einen besonderen Dank richten wir an die Spender der Konzertstücke sowie an die Inserenten «Winterthur Versicherungen» und «Schiess Reinigungen AG».

Wir freuen uns über Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen vergnügten Abend.

Ihre Stadtmusik Winterthur

Eintrittspreis	Fr. 24.–
für Programminhaber	Fr. 18.–
Schüler und Lehrlinge	Fr. 12.–

Vorverkauf: durch die Aktivmitglieder oder
Telefon/Telefax 052-242 06 24 (Sekretariat)

Reservierte Platzkarten müssen bis 19.45 Uhr an der Abendkasse abgeholt werden, ansonsten darüber verfügt wird.

Abendkasse und Apérobar geöffnet ab 18.30 Uhr.

Verlängerung bis 2.00 Uhr

Konzertprogramm

Olimpica (marcia sinfonica)

Giovanni Orsomando (1895-1989)

Nabucco (Ouvertüre)

Giuseppe Verdi (1813-1901) / instr. Franco Cesarini

Songs of the West, op. 21 No. 1

Gustav Holst (1874-1934) / instr. Jim Curnow

Dreams of a Psychopath

Michael Francis

Mary Poppins (Selection)

Richard und Robert Sherman / arr. Alfred Reed

Miss Saigon (A Symphonic Portrait)

Claude-Michel Schönberg (*1944) / arr. Johan de Meij

Giovanni Orsomando: Olimpica

Der sinfonische Marsch «Olimpica» von Giovanni Orsomando gehört neben dem wohl noch bekannteren Konzertmarsch «Olandese» zu den beliebtesten Kompositionen des Italieners. Von einer gewissen Affinität zu antiken griechischen oder römischen Stoffen und Vorlagen zeugen auch weitere Werke aus seiner Feder, etwa die beiden Ouvertüren «Celere» und «Mondo antico», aber auch ein weiterer sinfonischer Marsch namens «Aurora» (Göttin der Morgenröte). Orsomando studierte in Neapel und wurde vor allem als Dirigent der renommierten «Banda Presidaria» aus Rom bekannt.

Giuseppe Verdi: Ouvertüre zu «Nabucco»

Aus einfachen Verhältnissen stammend, erhielt Verdi vom Organisten seines Heimatdorfes und vom Musikdirektor von Busseto ersten Unterricht. Nachdem er die Aufnahmeprüfung an das Mailänder Konservatorium nicht bestanden hatte, studierte er bei Lavigna und wurde 1836 Leiter des Stadtorchesters und der Musikschule in Busseto. Hier schrieb er auch seine erste Oper, «Oberto», die 1839 in Mailand uraufgeführt wurde. Nach dem Tod seiner jungen Frau, in einer Zeit tiefster Depression, brachte ihm «Nabucco» 1842 den ersten grossen Erfolg, der ihn sogleich volkstümlich machte und seinen Weltruhm als – neben Wagner – führender Opern-Komponist des 19. Jahrhunderts begründete. «Nabucco» behandelt das Schicksal der Juden während der Gefangenschaft in Babylon unter der Herrschaft des gefürchteten Königs Nebukadnezar. Am bekanntesten ist der Chor «Va pensiero» («Flieg, Gedanke, auf goldenen Schwingen»), der vom Publikum als Freiheitshymne aufgefasst wurde.

Gustav Holst: Songs of the West

Der Engländer Gustav Holst ist ein wichtiger Wegbereiter für die Emanzipierung der Bläserbesetzung als *die* orchestrale Besetzung des 20. Jahrhunderts. Seine beiden klassizistisch angehauchten Suiten in Es und F, aber auch «Hammermith» und die «Moorside Suite» gelten heute als Klassiker der Bläserliteratur. «Songs of the West» («Lieder aus dem Westen [Englands]») entstanden 1906 zusammen mit dem Schwesterwerk «Somerset Rhapsody» ursprünglich für Sinfonieorchester. Der Komponist erachtete sein Werk aber auch als gut geeignet für eine Instrumentierung für Bläserbesetzung. Sämtliche Melodien des Werkes stammen aus einer 1905 erschienenen Sammlung «Songs of the West» mit Volksliedern aus Devon und Cornwall.

Michael Francis: Dreams of a Psychopath

Mit den wirren Träumen eines Psychopathen setzt sich das gleichnamige Werk des amerikanischen Jazzmusikers Michael Francis auseinander. Musikalischer Ausdruck dafür ist das zufällig anmutende, chaotisch ungeordnete Herumschweifen in verschiedensten Kompositionsstilen unseres Jahrhunderts. Da wird gnadenlos alles aufgenommen und nebeneinandergereiht (aber nicht zu einer Einheit verschmolzen), was unsere Musikgeschichte im Zeichen des «Cross-Overs», des Ineinander-Greifens und Kombinierens unterschiedlichster Musikstile von Ernster bis Pop-Musik, zu bieten hat: von schlichter Volksliedmelodik über aleatorisch organisierte Zwölftontechnik und Samba-Rhythmen bis zu Blues-Improvisationen und Free-Jazz. Der Komponist ist Saxophonist, arbeitet als Studiomusiker und unterrichtet an der University of California in Los Angeles.

Richard und Robert Sherman: Mary Poppins

Im Zeichentrickfilm spielt Musik stets eine besondere Rolle: Sie ist integraler Bestandteil der filmischen Handlungs- und Bewegungsabläufe und bildet ihr akustisches Pendant. «Mary Poppins» basiert auf der 1934 entstandenen gleichnamigen Erzählung der australischen Schriftstellerin P. L. Travers und wurde 1964 verfilmt, mit Julie Andrews in der beeindruckenden Hauptrolle als fürsorgliche Kinderschwester mit einer Vorliebe für magische Abenteuer. Die Musik stammt vom Komponistengespann Richard und Robert Sherman, die unter anderem auch die Musik zu Walt Disneys «Dschungelbuch» verfasst haben.

Claude-Michel Schönberg: Miss Saigon

Das Musical «Miss Saigon», nach «La révolution française» und «Les misérables» das dritte Gemeinschaftsprojekt von Claude-Michel Schönberg (Musik) und Alain Boublil (Text), zeigt deutliche Parallelen zu Puccinis Oper «Madame Butterfly». Genauer: «Miss Saigon» ist eine moderne Fassung der «Butterfly»-Geschichte, ähnlich wie Bernsteins «West Side Story» eine zeitgenössische Umsetzung von Shakespeares Tragödie «Romeo und Julia» darstellt. Wie Puccini verwendet auch Schönberg eine Menge asiatisch-orientalischer Einflüsse, sowohl thematisch als auch in Bezug auf die Instrumentation. Die Musik ist gänzlich durchkomponiert – das heisst ohne gesprochene Dialoge – und die zahlreichen lyrischen Songs zeigen starke Operneinflüsse. In einem Interview sagte Schönberg: «Ich bin nur ein Komponist von Pop-Songs, der sich in die italienische Oper verliebt hat.»

Barbetrieb

Ab 18.30 Uhr werden Sie an der Dream-Bar von unseren jungen StadtmusikantInnen bedient. Für Speis und Trank nach dem Konzert sorgt die Vereinigung Winterthurer Harmonikaspieler.

Tombola

In der Pause und nach dem Konzert bieten Ihnen unsere Aktiven im Foyer die Lose für den reichhaltigen Gabentisch zum Kauf an.

Lospreis Fr. 2.–

Tanz

Tanz und Musik mit dem Unterhaltungsorchester Alpeninntaler aus unserer Partnerstadt Hall in Tirol.

Voranzeige

Das bereits zur Tradition gewordene Muttertagskonzert findet wiederum im evangelischen Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse 3 statt.

Datum: Sonntag, 9. Mai 1999

Musikalische Leitung:

Urs Bamert

Flöte/Piccolo:

Marianne Bangarter-Dietrich
Anita Christinger
Roland Dobler
Claudia Hälgi
Barbara Huber
Fritz Kappeler
Barbara Kesselring-Helg
Silvia Müller
Bettina Vetterli

Oboe:

Simone Erasmi

B-Klarinette:

Jakob Baumgartner
Max Buchser
Suzanne Eich
Walter Fehr
Sandra Fritschi
Sandra Holzinger
Georg Lienhard
Albert Widmann
Andrea Zimmermann

Bassklarinette:

Lukas Näf

Fagott:

Astrid Furger
Barbara Wyler

Alt-Saxophon:

Isabelle Claude
Karin Reindl

Tenor-Saxophon:

Lydia Furer

Cornet:

Richard Rengel
Ruth Schindler
Hansruedi Stöckli

Trompete:

Hubert Buchsteiner
Stephan Güpfert
Andreas Haller
Christoph Holzinger
Martin Künzler
Michael Schoch

Waldhorn:

Egon Brotzer
Helmut Helg
Reinhold Isler
Sandro Pfister
Paul Sauren

Posaune:

Albert Bosshard
Martin Brotzer
Hans Joachim Muhr
Martin Rudolf

Euphonium:

Marco Faiss
Silvia Urweider

Tuba in Es:

Hansjürg Brauchli
Franz Gmür

Tuba in B:

Ernst Huber
Willi Graf

Percussion:

Mike Glanzmann
Robert Kesselring
Käthi Moor
Jürg Moser
Marina Richter
Markus Schaad

Kontrabass:

Winni Burchard

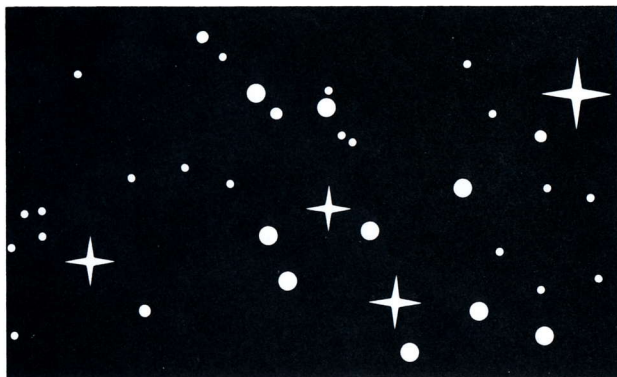
Klavier:

Irena Widmann

Dispens:

Rolf Gartmann
Nicole Grob
Urs Grob
Marlies Joss
Daniel Kindlimann
Sylvie Monnat
Tiziano Schepis
Christian Schneider
Monika Spielmann

Die «Winterthur» wünscht Ihnen
einen schönen Abend.



winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.



schiesag
REINIGUNGEN

Fröschenweidstrasse 10a
8404 Winterthur
Telefon 052 233 56 23
Telefax 052 233 58 18

